

EB ASTRONOMIE

AUSSTELLUNGSKATALOG

Universitätsbibliothek <HEIDELBERG>

- 10-3** *Himmlisches in Büchern* : astronomische Schriften und Instrumente aus sechs Jahrhunderten ; eine Ausstellung der Universitätsbibliothek Heidelberg und des Zentrums für Astronomie der Universität Heidelberg (ZAH) zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 ; [Katalog zur Ausstellung vom 13. November 2009 bis 13. September 2010, Universitätsbibliothek Heidelberg] / Universitätsbibliothek Heidelberg. Hrsg. von Maria Effinger und Joachim Wambsganß mit Beiträgen von Immo Appenzeller ... - Heidelberg : Winter, 2009. - 143 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 32 cm. - (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg ; 10). - ISBN 978-3-8253-5681-1 : EUR 16.00
[#0820]

Auch die Heidelberger Ausstellung wurde zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 veranstaltet, allerdings werden nur Galileis Fernrohrbeobachtungen, nicht Keplers *Astronomia nova* mit den beiden ersten Planetengesetzen als dessen Anlaß genannt (S. 5). Ausstellung und Katalog wurden von drei Mitarbeiterinnen der Universitätsbibliothek und fünf Mitarbeitern zweier astronomischer Forschungsinstitute, nämlich des Astronomischen Recheninstituts und der Landessternwarte, erarbeitet. Da es am Ort auch ein Max-Planck-Institut für Astronomie gibt und auch am MPI für Kernphysik astronomische Probleme untersucht werden, ist Heidelberg ein Schwerpunkt astronomischer Forschung der Gegenwart und wird im Katalog entsprechend herausgestellt.

Die Ausstellung ist nicht rein historisch; ihre fünf Abschnitte führen von der frühen Neuzeit, teils auch vom späten Mittelalter, bis nahe zur Gegenwart. Neben Büchern, vereinzelt Handschriften, sind auch Instrumente ausgestellt. Die 105 Stücke (a/b-Nummern nicht mitgerechnet) sind ausführlich beschrieben und historisch eingeordnet; die Beschreibungen tragen Autorenkürzel, sind stets mit Literaturangaben versehen und mit insgesamt 88 Schwarzweißabbildungen und 15 Farbtafeln illustriert. Der mit seinen 870 Gramm Gewicht gerade noch als Ausstellungsbegleiter taugliche Katalog gibt insgesamt eine gute Hinführung zur Astronomie und ihrer Geschichte.

Das astronomische Allgemeinwissen scheinen die Autoren allerdings etwas zu überschätzen, wenn ein Begriff wie "Aberration des Lichts" unerklärt benutzt wird (III.18, S. 67). Auch die Erörterung des Drehsinns der Milchstraße (III.26, S. 74) wünschte man sich verständlicher; die Bedeutung von Einsteins kosmologischer Konstante (III.27, S. 75) wird nicht recht deutlich. Zur Beobachtung des Venusdurchgangs von 1764 durch Christian Mayer "kann man sich leicht überlegen" (Lehrbuchstil!), daß man durch Beobachtung an

Orten unterschiedlicher Breite die Entfernung der Venus und "über die Keplerschen Gesetze" - gemeint ist wohl das dritte mit seiner Aussage über den mittleren Sonnenabstand und die Umlaufzeit der Planeten - auch die aller anderen Planeten bestimmen kann (IV.10, S. 88). In der Tat genügt dazu elementare Trigonometrie; dennoch dürfte die Zahl der Leser, die diese Überlegung tatsächlich anstellen, recht gering sein. Interessant wären hier Mayers Ergebnisse, über die man leider nichts erfährt. Doch muß man den Autoren sicher eine Verpflichtung zur Kürze zugestehen, und komplizierte physikalische Sachverhalte kann man dem Laien wenn überhaupt dann nicht immer kurz faßlich machen.

Im Historischen, in dem der Rezensent sich besser auskennt, fallen einige Irrtümer auf. Seite 20 (zu I.9) ist zu lesen, Kepler habe den "gigantischen Rechenaufwand" für seine Planetentheorien durch die Verwendung von Logarithmen bewältigt. Aber Keplers *Astronomia nova* mit den beiden ersten Planetengesetzen ist 1609 erschienen, Nepers Logarithmen 1614; Kepler hat sie, von denen er zunächst nur eine recht vage Vorstellung hatte, erst 1618 schätzen gelernt, dann allerdings seine *Tabulae Rudolphinae* nachträglich (!) auf Logarithmen umgestellt.¹ - Michael Mästlin, den Herzog Ludwig von Württemberg von 1580 bis 1584 nach Heidelberg ausgeliehen hatte, ließ sein Lehrbuch der Astronomie (*Epitome astronomiae*) 1582 in Heidelberg drucken; die späteren Auflagen erschienen in Tübingen. Obwohl überzeugter Kopernikaner, lehrt er hier die Astronomie auf ptolemäischer Grundlage; nicht aus Kleinmut, sondern weil es üblich war, nach den antiken Autoritäten zu unterrichten. Doch ist es sein Ziel (S. 17), die Studenten zur Lektüre des Ptolemaeus und des Copernicus zu befähigen. Und auf S. 486 schreibt er, die von der geozentrischen Theorie geforderte achte Bewegung existiere tatsächlich nicht; hier schließe man sich besser an Copernicus an. Es ist also schlicht unzutreffend, wenn S. 56 (zu III.7) behauptet wird, Mästlin gehe nur in der Ausgabe von 1624 überhaupt auf die copernicanische Lehre ein.² - Eine Abbildung aus einem Werk Tycho Brahes S. 60 ist unterschrieben "Darstellung des heliozentrischen Systems ..." Richtig steht es im Text der Spalte gegenüber: die Abbildung zeigt Brahes eigenes zwischen dem geozentrischen und dem heliozentrischen vermittelndes System. - Die erstaunliche Vermutung, Pierre Gassendi (1592 - 1655) habe

¹ Franz Hammer in Kepler: *Gesammelte Werke*. - München. - Bd. 10 (1969), acherbericht S 12*.

² *Keplers Lehrer Michael Mästlin und sein Lehrbuch der Astronomie* / Friedemann Rex. // In: Zwischen Copernicus und Kepler : M. Michael Maestlinus, Mathematicus Goepplingensis ; 1550 - 1631 ; Vorträge auf dem Symposium / veranst. in Tübingen vom 11. bis 13. Oktober 2000 von der Fakultät für Physik der Universität Tübingen. Hrsg. von Gerhard Betsch und Jürgen Hamel. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Deutsch, 2002. - 247 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Acta historica astronomiae ; 17). - ISBN 3-8171-1688-8. - Hier S. 11 - 32, besonders S. 31 - 32. - Der Sammelband ist hier zitiert. - Die im Text zitierten Seitenangaben beziehen sich, wie ich mich überzeugt habe, auf die Erstausgabe von 1582; die Textstellen stehen in dem Druck Tübingen 1610 identisch auf S. 18 und 534.

als erster - also etwa 200 Jahre vor Julius Robert Mayer! - das Gesetz von der Erhaltung der Energie formuliert, würde man gern belegt sehen.

Ausstellungen wie diese sind stark von den eigenen am Ort verfügbaren Beständen abhängig. Dennoch ist es bedauerlich, daß in der zum Internationalen Jahr der Astronomie veranstalteten Ausstellung ausgerechnet eines der beiden Werke fehlt, die das Jahr veranlaßt haben. Dabei führt die Beschreibung des Stückes III.10 (S. 61) mit Tycho Brahes Auftrag an seinen jungen Mitarbeiter Kepler, die Marsbahn zu untersuchen, schnurstracks zu Keplers Entdeckung der beiden ersten Planetengesetze, die in der 1609 erschienenen ***Astronomia nova*** formuliert sind. Aber das Werk fehlt in Heidelberg - hätte es nicht, wie manches andere, aus benachbarten Bibliotheken entliehen werden können?³ Auch die "Revoluciones" des Copernicus hätten der Ausstellung wohl angestanden; sie sind in Heidelberg vorhanden.⁴

Im ganzen Katalog ist mir kein Druckfehler aufgefallen. Ein Inhaltsverzeichnis fehlt. Auch ein Personenregister wäre ein Beitrag zur Erschließung des Kataloges, der trotz den gemachten Einschränkungen nicht nur äußerlich anspricht, sondern auch zur ersten Einführung in einen wichtigen Bereich der Wissenschaftsgeschichte, jedenfalls zum Appetitmachen auf mehr, gut geeignet ist.

Friedrich Seck

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

³ Das alte, zu Keplers Lebzeiten erworbene Exemplar wurde mit dem Großteil der alten Universitätsbibliothek 1622/23 abtransportiert und befindet sich in der Bibliotheca Vaticana.

⁴ ***An annotated census of Copernicus' "De revolutionibus" (Nuremberg, 1543 and Basel, 1566)*** / by Owen Gingerich. - Leiden [u.a.] : Brill, 2002. - XXX, 402 S. : Ill. ; 30 cm. - (Studia copernicana : Brill's series ; 2). - ISBN 90-04-11466-1 : EUR 113.00 [6735]. - Hier S. 73. - Rez.: ***IFB 02-2-487***

http://naxos.bsz-bw.de/rekla/show.php?mode=source&eid=IFB_02-2_487